



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung

Gabriela Leuthard
Leiterin Geschäftsstelle Elternbildung

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Andrea Lanfranchi
Leiter Institut Professionalisierung und Systementwicklung
(HfH)

Lernort Familie 5+ Detailkonzept

5. März 2018





Inhalt

1. Ausgangslage	4
2. Produktbeschreibung	5
2.1. Kurzbeschrieb	5
2.2. Zielgruppen	5
2.3. Zielsetzungen	6
2.4. Produkteigenschaften (Was?)	6
2.5. Durchführung	7
2.6. Angebotsgrobplanung: Inhalte, Themen und Struktur	7
2.6.1. Inhalte	7
2.6.2. Themen der Kursmodule	8
2.6.3. Struktur der Treffen	8
2.7. Inspirationsquellen	8
3. Planung	9
3.1. Laufdauer des Projektes	9
3.2. Meilensteine und Termine	9
3.3. Termin- und Einsatzplanung Kurse	10
4. Organisation	12
4.1. Projektstruktur	12
4.2. Vernetzung	12
4.3. Rollen	12
5. Massnahmen zur Qualitätssicherung	13
5.1. Auf Ebene Projektorganisation	13
5.2. Auf Ebene Angebotsplanung	13
5.3. Verbindlichkeit	14
6. Steuerung	15
6.1. Projektsteuerung durch die Projektorganisation	15
6.2. Auswertung	15
6.2.1. Instrumente und Vorgehen	15
6.2.2. Angaben zu den Kursmodulen in der Kursübersicht	15
6.2.3. Angaben zu den teilnehmenden Eltern in der TN-Liste	16
6.2.4. Angaben zur Kursteilnahme und zu den Einzelcoachings	16
6.2.5. Rückmeldung zum Kursmodul und Selbsteinschätzung der Eltern mittels Elternfragebogen	16
6.2.6. Angaben zur Einschätzung der Kursleitung zum gesamten Kursmodul im Evaluationsbogen der Kursleitung	17
6.2.7. Zusammenfassende Dokumentation	17



Das Wichtigste in Kürze

Lernort Familie 5+ ist ein neues präventives und schulorientiertes Bildungsangebot der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) der Bildungsdirektion. Das Förderprogramm baut auf die Frühförderung mit «PAT – Mit Eltern Lernen» im Rahmen der Langzeitstudie ZEPPELIN 0-3. Aus der Forschung weiss man, dass die positiven Effekte von Frühförderung nur langfristig anhalten, wenn die Eltern im Sinne einer Förderlinie «am Ball bleiben». Im Fokus von *Lernort Familie 5+* stehen also die Eltern als Vermittler von emotionaler Sicherheit und Lernanregungen. Sie erfahren erstens alltagsorientiert, was das Kind beim Eintritt in die Schule erwartet. Die Eltern lernen zweitens, wie sie ihr Kind im Familienalltag sprachlich und mathematisch gezielt und lustvoll anregen können. Sie erfahren drittens, wie Erziehung mit Kindergarten- und Primarschulkindern gelingt.



1. Ausgangslage

Die wertschätzende und respektvolle Eltern-Kind-Beziehung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung der Kinder. Freude am Spiel und am Lernen ist eine wichtige Basis für den Schulstart und -erfolg. Eltern können durch ihre anerkennende Haltung, Anregungen und Lerngelegenheiten im Alltag ihre Kinder massgeblich darin unterstützen.

Lernort Familie 5+ will Eltern in Risikokonstellationen so stärken, dass sie ihre Ressourcen als Erzieher optimal nutzen und erweitern, mit dem Ziel, die Bildungschancen ihrer Kinder zu erhöhen. Im Zentrum stehen die Familie als Bildungsort und die Eltern als Vermittler von Lernanregungen und emotionaler Sicherheit. Ziel ist die gesunde Entwicklung des Kindes zu fördern und eine optimale Vorbereitung für den Kindergarten und die Schule zu erreichen.

Lernort Familie 5+ ist als Teil der Langzeitstudie ZEPPELIN der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH entstanden (Leitung: Prof. Dr. Andrea Lanfranchi) und wird zusammen mit der Geschäftsstelle Elternbildung als Umsetzungspartner durchgeführt. ZEPPELIN (Zürcher Equity Präventionsprojekt Elternbeteiligung und Integration) ist in Europa eine der grössten longitudinalen Interventionsstudien mit zufallsverteilter Kontrollgruppenvergleich: Kleinkinder aus 132 sozial belasteten Familien wurden während drei Jahren alle zwei bis drei Wochen zu Hause mit dem Programm «PAT –Mit Eltern Lernen» besucht. Sie werden verglichen mit Kleinkindern aus 116 ebenfalls sozial belasteten Familien ohne Förderprogramm. Es wird geprüft, ob frühe Förderung ab Geburt bei Familien in schwierigen Lebenssituationen wirksam ist.

Die erste Phase der Hauptstudie ZEPPELIN 0-3 wurde in August 2015 abgeschlossen. Im Rahmen des Follow-up ZEPPELIN 5-9 (Kindergarten sowie 1. bis 3. Klasse, 2017-2021) wird nun Lernort Familie 5+ in der Form von Gruppenangeboten für Eltern als schulorientierte, familienbezogene Förderung umgesetzt. Es bildet ein Anschlussangebot der Interventionen im Rahmen von ZEPPELIN 0-3 und wird im Sinne einer Förderlinie aus dem Angebot Lernort Familie 3+ der Geschäftsstelle Elternbildung weiterentwickelt. Die Durchführung der Kurse von Lernort Familie 5+ wird durch das AJB als befristetes fremdfinanziertes Projekt umgesetzt.



2. Produktbeschreibung

2.1 Kurzbeschreibung

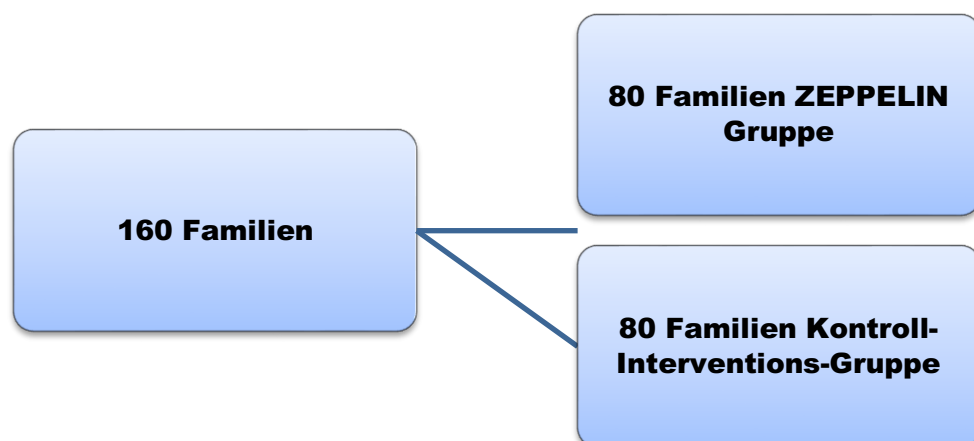
Im Zentrum stehen die Familie als Bildungsort und die Eltern als Vermittler von Lernanregungen und emotionaler Sicherheit. Eine anregungsreiche Lernumgebung ermöglicht dem Kind, vielfältige Erfahrungen mit sich und der Welt zu sammeln. Die Eltern werden nach einer Kultur der Anerkennung (und nicht nach einer Logik des Verdachts) angeleitet, ihre Kinder bei Erkundungen und Lernerfahrungen zu unterstützen.

In der konkreten Durchführung erhalten Eltern Ideen, wie sie ihr Kind zuhause sprachlich und mathematisch spielerisch anregen können. Zudem lernen sie neue Handlungsmöglichkeiten kennen, um einen entwicklungsfördernden Umgang mit ihren Kindern zu finden und Beziehungen innerhalb der Familie wertschätzend zu gestalten.

2.2 Zielgruppen

Lernort Familie 5+ richtet sich an Mütter und Väter in schwierigen Lebenslagen und Risikosituationen. Eine solche Situation ist dann gegeben, wenn Belastungen wie z. B. wenig Deutschkenntnisse, eingeschränkte soziale Unterstützung, angespannte finanzielle Verhältnisse, Arbeitslosigkeit, familiäre Schwierigkeiten etc. vorhanden sind.

Das Angebot richtet sich an Mütter und Väter mit Kindern im 2. Kindergartenjahr, der 1. und 2. Primarschulklasse. Bei den Teilnehmenden handelt es sich einerseits um Eltern, die am Projekt ZEPPELIN teilgenommen haben (ZEPPELIN Interventionsgruppe IG) und um eine neue, zusätzliche Kindergarteninterventionsgruppe (KIG).



Während der Durchführungsphase 2017 bis 2021 werden die Teilnehmenden der jeweiligen Kursgruppen durch Mitarbeitende der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) rekrutiert.



2.3 Zielsetzungen

Lernort Familie 5+ ist ein präventiv-selektives Bildungsangebot für Eltern von Kindern im 2. Kindergartenjahr, der 1. und 2. Primarklasse und will Eltern in Risikokonstellationen darin unterstützen, ihre Kinder entwicklungsfördernd und liebevoll in der Zeit des Schuleintritts zu begleiten. Im Fokus steht die Familie als Bildungsort und die Eltern als Vermittler von emotionaler Sicherheit und Lernanregungen. Ziel ist die Vermittlung und das Üben von Inhalten, wie Eltern auf der Basis von Liebe, Vertrauen, Anerkennung und Spiel ihre Kinder bei Erkundungen und Lernerfahrungen unterstützen können, um den Schulerfolg ihrer Kinder zu ermöglichen und die emotionale Sicherheit zu gewährleisten. Lernort Familie 5+ will Eltern zu diesen Themen längerfristig über drei Jahre hinweg begleiten.

Teilnehmende Eltern

- sind befähigt, ihre Kinder hinsichtlich sprachlicher, mathematischer und emotionaler Basiskompetenzen auf die Schule vorzubereiten.
- können ihre Kinder eingebettet im Familienalltag bei schulrelevanten Lernerfahrungen besser unterstützen.
- sind gestärkt, eine gelingende Erziehung umzusetzen.

2.4 Produkteigenschaften

- Vermittelt den Eltern ein Grundwissen zum Bindungsbedürfnis der Kinder (sichere Basis)
- Trainiert eine entwicklungsfördernde Erziehungshaltung, basierend auf Liebe, Anerkennung, Vertrauen, Spiel und Freude (Epstein).
- Zeigt auf, was Kinder zum Lernen brauchen und sensibilisiert Eltern dafür, wie sie dies durch ihr eigenes Verhalten unterstützen können.
- Vermittelt Ideen für Spiele, Buchbetrachtungen und Alltagstätigkeiten, mit welchen Eltern ihre Kinder im Familienalltag beim Lernen (insbesondere sprachlich und mathematisch) anregen und unterstützen können.
- Lässt die Eltern erleben, wie spielintegrierte Mathe- und Sprachförderung funktioniert.
- Sensibilisiert Eltern darauf, wie sie durch ihr eigenes Verhalten die Selbständigkeit ihrer Kinder ermöglichen und die Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Kinder fördern.
- Trainiert eine positive, lern- und entwicklungsfördernde Kommunikation im Familienalltag.
- Erarbeitet mit den Eltern entwicklungsfördernden Grenzen und Freiräumen für ihren Familienalltag.
- Zeigt auf, mit welchen Haltungen und Erwartungen die Eltern den Schulerfolg der Kinder positiv beeinflussen können.
- Zeigt auf, wie die Lehrer-Eltern-Zusammenarbeit/Kommunikation gelingt.
- Bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern über Erziehung, Schule und Familie auszutauschen und voneinander zu lernen.



2.5. Durchführung

- Insgesamt werden pro Schulstufe (2. Kindergarten, 1. und 2. Primarschulklasse) 16 Kurse für ca. 160 Familien bereitgestellt. Jeder Kurs besteht aus drei Kursmodulen (2. Kindergarten, 1. Klasse, 2. Klasse).
- Jedes Kursmodul besteht aus 5 Kurseinheiten à 2 Std. mit jeweils gleichbleibendem strukturellen Ablauf.
- Die Kursmodule finden jeweils zwischen September und Ende März statt. (2017/18, 2018/19, 2019/20*)
- *Gestartet wird im Sept 2017 mit 11 Kursen (7 ZEPPELIN Interventionsgruppen IG plus 4 Kindergarteninterventionsgruppen KIG). Weitere 5 KIG-Kurse werden um ein Jahr verschoben geführt (2018/19, 2019/20, 2020/2021).
- Pro Kursmodul kann ein Einzelcoaching, also individuell in Anspruch genommen werden.
- Gruppengrösse pro Kursgruppe: 6 bis 12 Personen
- Kinderbetreuung sowie interkulturelle Übersetzer/innen werden bei Bedarf zur Verfügung gestellt.
- Bestimmte Sequenzen der Gruppentreffen können in Abhängigkeit der Lernziele allenfalls mit Kindern stattfinden. Sind die Kinder im Bildungsprogramm nicht integriert, werden sie bei Bedarf in der angebotenen Kinderbetreuung betreut.
- Die Durchführungsorte richten sich nach den Projektstandorten von ZEPPELIN. Es werden Kurse in den Gemeinden Dietikon/Schlieren, Opfikon, Dübendorf/Uster geplant. Mind. eine Durchführung wird zudem unter Einbezug einer Heilpädagogin in Rümlang geplant.
- Für die Kursräume wird auf bestehende Kontakte zurückgegriffen (kjj, FamZe etc.). Wenn immer möglich werden Kursräume ausserhalb der Schule gesucht.

2.6. Angebotsgrobplanung: Inhalte, Themen und Struktur

2.6.1. Inhalte

Die Gruppentreffen mit Eltern sind inhaltlich entlang von drei übergeordneten Themenbereichen aufgebaut, welche sich konzeptuell an den bewährten Förderprogrammen «Lernort Familie 3+» und «Startklar – Fit für Kindergarten und Schule» der Geschäftsstelle Elternbildung Kanton Zürich orientieren:

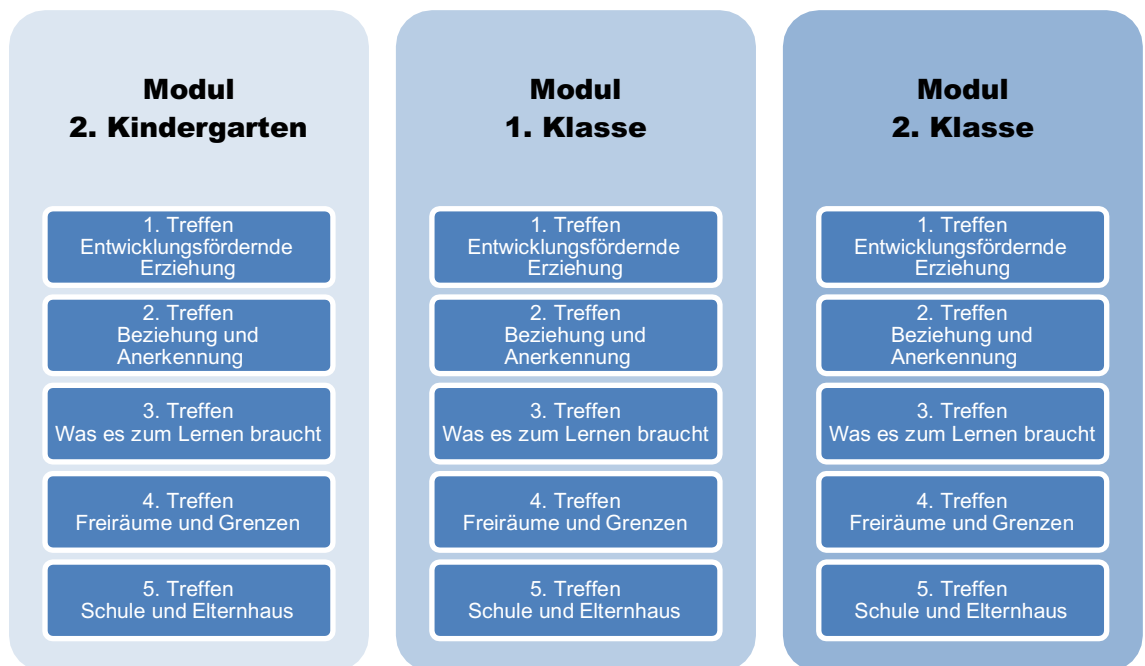
- «Erziehung die stark macht»
- «Lernen im Alltag»
- «Fit für die Schule»

In allen Kurseinheiten stehen die aktuellen Alltagssituationen, Interessen und Wünsche der Eltern im Zentrum. Bei der Konzeption und Vermittlung wird insbesondere dem Transfer der Inhalte in den konkreten Familienalltag besondere Aufmerksamkeit geschenkt.



2.6.2. Themen der Kursmodule

Alle Module (2. Kindergarten, 1. Klasse und 2. Klasse) bzw. deren 5 Treffen werden unter den gleichen übergeordneten Themen stehen. Dies ermöglicht, mit den Eltern während 3 Jahren an den gleichen relevanten Themen zu arbeiten und sie dabei jeweils alters- und entwicklungsgerecht zu vertiefen.



2.6.3. Struktur der Treffen

Alle Treffen haben in etwa den gleichbleibenden strukturellen Ablauf. So erfahren die Teilnehmenden durch den «roten Faden» einen Wiedererkennungseffekt und können sich bezüglich des Ablaufs an diesem orientieren. Um dem Thema «Überall steckt Mathe und Sprache drin» das nötige Gewicht zu geben, kommt dieses Thema in jedem Treffen vor.



2.7. Inspirationsquellen

- Material zum Elternkurs «Starke Eltern – Starke Kinde» (Grundbedürfnisse der Kinder, Epstein, Eltern-Kind-Beziehung)



- «Kreis der Sicherheit», Cooper, Hoffman, Marvin & Powell
- «Mehr ist mehr», Prof. B. Hauser
- Spielintegrierte Sprachförderung, Prof. F. Vogt, D. Isler
- Frühe Sprachförderung, M. Stamm, Dossier 14/1, Bern Swissheductions
- PAT – Foundational 2, Curriculum 3 years through Kindergarten
- Die Gesetze des Schulerfolgs, A. Timm
- Frühe Förderung innerhalb der Familie, F. Niklas

3. Planung

3.1. Laufdauer des Projektes

Projektstart Januar 2017
Durchführung der Kurse Oktober 2017 – Dezember 2020
Evaluation und Abschluss Januar 2021

3.2. Meilensteine und Termine

Termin	M-NR	Beschreibung
15.07.2017	0	Der Projektauftrag ist erteilt.
31.07.2017	1	Das Grobkonzept ist erstellt.
30.09.2017	2	Die Detailplanung ist abgeschlossen.
30.09.2017	3	Die Leistungsvereinbarung ist unterzeichnet.
30.09.2017	4	Die Umsetzungsvorbereitung Modul A (Kindergarten) ist abgeschlossen.
04.09.2017	5	Start Modul A
30.04.2018	6	Die Umsetzung des Moduls A ist abgeschlossen.
31.08.2018	7	Die Umsetzungsvorbereitung Modul B (1. Klasse) ist abgeschlossen.
01.09.2018	8	Start Modul B
30.04.2019	9	Die Umsetzung des Moduls B ist abgeschlossen. (2. Hälfte Kontrollgruppe: Modul A)
31.08.2019	10	Die Umsetzungsvorbereitung Modul C (2. Klasse) ist abgeschlossen.
01.09.2019	11	Start Modul C
30.04.2020	12	Die Umsetzung des Moduls C ist abgeschlossen. (2. Hälfte Kontrollgruppe: Modul B)
31.06.2020	13	Entscheid über Aufnahme des Produktes in das Angebotsportfolio der Geschäftsstelle Elternbildung liegt vor.
31.12.2020	14	Die Umsetzung des Moduls C der 2. Hälfte KIG ist abgeschlossen.
31.01.2021	15	Das Projekt ist abgeschlossen.



3.3. Termin- und Einsatzplanung Kurse

Die Kurse werden sowohl von der Umsetzungsleitung als auch von zwei externen Kursleitungen durchgeführt. Die Kursdaten und Einsatztermine sind vielfältig abgestimmt. Verschiedene Kurszeiten pro Durchführungsort sollen gewährleistet sein und die Kursraum- und Kursleitungskapazitäten müssen berücksichtigt werden.

Kursübersicht Lernort Familie 5 + Modul 1

Nr.	Durchführungsort	Kurstag	Kursstart	alle Kursdaten	Uhrzeit	Kurslokal	Adresse	KiBe ja/nein	Kursleitung
1	Dübendorf	Mo	23. Okt 17	23.10., 06., 20.11., 04., 18.12.17	18.30 - 20.30 Uhr	kjz Dübendorf	Wallisellenstr. 5 8600 Dübendorf	nein	Doris Brodmann
2	Schlieren	Di	24. Okt 17	24.10., 07., 21.11., 05., 19.12.17	13.45 - 15.45 Uhr	Schulhaus Hofacker	Hofackerstr. 2 8952 Schlieren	ja	Martha Furger
3	Opfikon	Di	24. Okt 17	24.10., 07., 21.11., 05., 19.12.17	19.00 - 21.00 Uhr	Familienzentrum	Oberhauserstr. 130 8152 Glattpfugg	nein	Martha Furger
4	Uster	Mi	25. Okt 17	25.10., 15., 22.11., 06., 20.12.17	14.00 - 16.00 Uhr	Familienzentrum	Zentralstr. 32 8610 Uster	ja	Sandra Stylianou
5	Dietikon	Mo	30. Okt 17	30.10., 13., 27.11., 11., 18.12.17	13.45 - 15.45 Uhr	kjz Dietikon	Badenerstr. 9 8953 Dietikon	ja	Doris Brodmann
6	Dietikon	Fr	24. Nov 17	24.11., 08., 22.12., 12., 26.01.18	14.00 - 16.00 Uhr	kjz Dietikon	Badenerstr. 9 8953 Dietikon	ja	Doris Brodmann
7	Dietikon	Mi	10. Jan 18	10., 24.01., 07., 28.02., 14.03.18	19.00 - 21.00 Uhr	kjz Dietikon	Badenerstr. 9 8953 Dietikon	nein	Martha Furger
8	Opfikon	Mi	10. Jan 18	10., 24.01., 14.02., 07., 14.03.18	14.00 - 16.00 Uhr	Familienzentrum	Oberhauserstr. 130 8152 Glattpfugg	ja	Martha Furger
9	Dübendorf	Sa	13. Jan 18	13., 27.01., 03., 17., 24.03.18	13.30 - 15.30 Uhr	kjz Dübendorf	Wallisellenstr. 5 8600 Dübendorf	ja	Doris Brodmann
10	Rümlang	Mo	15. Jan 18	15., 29.01., 12.02., 12., 26.03.18	14.00 - 16.00 Uhr	Kindergarten Rümlang	Rümlangstr. 30 8153 Rümlang	ja	Sandra Stylianou Naemi Gasser
11	Schlieren	Do	18. Jan 18	18.01., 01., 15.02., 08., 22.03.18	18.30 - 20.30 Uhr	Schulhaus Hofacker	Hofackerstr. 2 8952 Schlieren	nein	Doris Brodmann

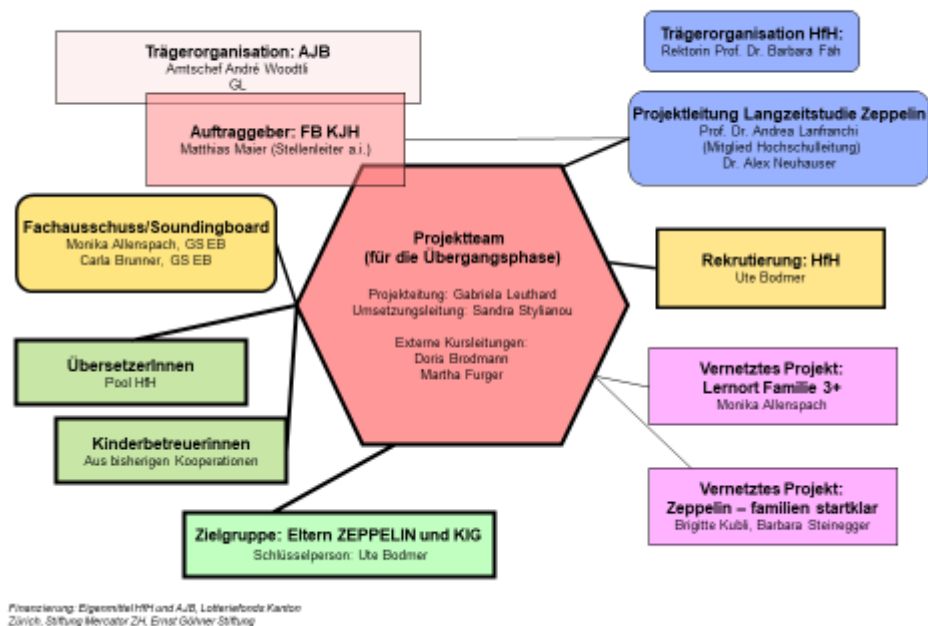




4. Organisation

4.1. Projektstruktur

Projektorganisation «Lernort Familie 5+»



4.2. Vernetzung

Es soll ein regelmässiger Austausch extern mit der HfH und intern mit der Geschäftsleitung AJB und mit kjz-Leitungen, nach Bedarf mit zeppelin – familien starklar gepflegt werden.

Kooperationspartner

- Prof. Dr. Andrea Lanfranchi, HfH und Team ZEPPELIN
- kjz Standorte, welche sich am Projekt ZEPPELIN beteiligten

Es wird eine Leistungsvereinbarung zwischen dem AJB und der HfH erstellt, mit welcher alle zentralen Punkte der Zusammenarbeit festgehalten werden. Diese behält während der gesamten Projektdauer ihre Gültigkeit.

4.3. Rollen

Rolle der Geschäftsstelle Elternbildung:

- Leistungserbringerin



- Angebotsentwicklung
- Rekrutierung und Schulung der Mitarbeitenden
- Feinplanung, Durchführung und Administration des Angebotes
- Auswertung und Qualitätssicherung der Kurse

Rolle der HfH:

- Idee und Konzept
- Auftraggeberin
- Sicherstellung der Finanzen
- Rekrutierung der Teilnehmer/innen (ehemalige Teilnehmer/innen von ZEPPELIN und Kontrollgruppe)
- Wissenschaftliche Wirksamkeitsevaluation des Angebotes

5. Massnahmen zur Qualitätssicherung

5.1. Auf Ebene Projektorganisation

- Fachliche Einbindung der Umsetzungsleitung in die Geschäftsstelle Elternbildung durch befristete Projektanstellung beim AJB (z.B. Teilnahme an Coaching Circles und Austauschgefässen im Kursleitungsteam der Geschäftsstelle Elternbildung)
- Qualifizierte Kursleitungen*
- Sorgfältige Einarbeitung und Schulung der Kursleitungen in die Kursinhalte
- Intervision und Austauschgefässe aller im Projekt involvierten Kursleitungen
- Installation eines Fachausschusses
- Regelmässiger Austausch mit den Fachpersonen der HfH
- Alle Kursleitungen nehmen an der internen Weiterbildung der HfH teil (Frau lic. phil. Nadine Itel (PHSG, Spielintegrierte Sprachförderung) und Prof. Dr. Bernhard Hauser (PHSG, Mathematische Frühförderung, anhand Lehrmittel «Mehr ist mehr»)
- Weitere Weiterbildungsgefässe nach Bedarf

*Die Gruppentreffen werden von speziell ausgebildeten Elternbildner/innen geleitet, die über ein einschlägiges Fachstudium sowie über ausgewiesene Kompetenzen in methodischen und didaktischen Fragen in der Bildungsarbeit mit Familien in schwierigen Lebenslagen und Risikosituationen verfügen.

5.2. Auf Ebene Angebotsplanung

- Auf die Zielgruppe abgestimmte und fachlich basierte Kursplanung und -gestaltung (Rahmenbedingungen, Inhalte, Themen, Strukturen, Kursmaterial)
- Kontinuierliche Auswertung und Weiterentwicklung der Kursmodule
- Vielfältige Massnahmen zur Erhöhung der Verbindlichkeit und somit zur Gewährung optimaler Gruppen- und Lernprozesse (siehe 6.3.)
- Auswertung des gesamten Projektes inkl. Abschlussbericht und Projektdokumentation



5.3. Konzept zur Erhöhung der Verbindlichkeit

Der Austausch unter den Eltern und die Kontinuität einer Gruppe ist für die Lern- und Bildungsprozesse bei Angeboten der Elternbildung ein wichtiger Faktor. Die Kursmodule von Lernort Familie 5+ bestehen aus 5 Gruppentreffen. Die Verbindlichkeit der Anwesenheit der zum Teil bildungsungewohnten Eltern ist ein Thema, welchem besondere Beachtung geschenkt werden muss. Es sollen möglichst gute Voraussetzungen für die Lernentwicklung, den Gruppenprozess und die Gruppendynamik geschaffen werden.

Um die Verbindlichkeit der Teilnahme zu erhöhen, können unterschiedliche Massnahmen einerseits im Bereich der Beziehungsgestaltung zwischen der Kursleitung und den Teilnehmenden (TN) und andererseits mithilfe von organisatorischen Hilfestellungen in Betracht gezogen werden.

Die Geschäftsstelle Elternbildung strebt bei ihren Angeboten in der Regel eine Partizipationsquote von mindestens 75% an (teilgenommene Kurszeit als Durchschnitt in der Kursgruppe). Für das fünfteilige Kursangebot Lernort Familie 5+ bedeutet dies, dass eine Teilnahme an 4 von 5 Treffen im Durchschnitt der Kursgruppe erreicht werden soll.

Es werden folgende Massnahmen zur Erhöhung der Teilnahme-Verbindlichkeit geplant:

- Die Treffen werden zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Wochentagen angeboten, um für die TN gute Voraussetzungen für eine Teilnahme zu gewährleisten.
- Es wird nach Möglichkeit und bei Bedarf eine Kinderbetreuung angeboten, um die regelmässige Teilnahme am Kurs zu ermöglichen.
- Es wird Wert gelegt auf die Kontinuität der Kursleitung. Alle Gruppentreffen werden von derselben Kursleiterin geleitet. Wenn möglich wird diese die Eltern auch über alle Kursmodule (drei Jahre) begleiten.
- Alle angemeldeten Eltern erhalten nach ihrer telefonischen Zusage eine Anmeldebestätigung. Kommt der Kurs zustande, erhalten alle angemeldeten Eltern kurz vor Kursbeginn nochmals eine Durchführungsbestätigung.
- Kann ein Kurs wegen mangelnder Anmeldezahlen nicht durchgeführt werden, werden die angemeldeten Eltern telefonisch informiert. Sie werden dazu motiviert, sich für einen anderen Kurs in ihrer Nähe anzumelden.
- Beim ersten Gruppentreffen wird mit der Gruppe das Thema besprochen. In Form eines «mündlichen Vertrages» wird gemeinsam die klare Erwartung an einer regelmässigen Teilnahme an allen Treffen formuliert. Können TN nicht an einem Treffen teilnehmen, wird eine Abmeldung erwartet bzw. geübt.
- Die TN werden beim Abschluss jedes Treffens auf das nächste Treffen hingewiesen, sie werden so wiederholt zur Teilnahme eingeladen und motiviert.
- Alle TN erhalten jeweils einen Tag vor jedem Treffen eine Erinnerungs-Nachricht (SMS, WhatsApp o.ä.).



- TN, die ohne Abmeldung nicht am Treffen erscheinen, versucht die Kursleitung (falls organisatorisch möglich) ca. 15 Minuten nach Kursbeginn telefonisch zu erreichen.
- Bei TN, die unentschuldigt einem Treffen fernbleiben, wird nach dem Treffen telefonisch nachgefragt. Sie werden dazu motiviert, beim nächsten Treffen wieder teilzunehmen.
- TN, die mit dem verbindlichen Erscheinen Mühe haben, erhalten durch die Kursleitungen wiederholt Unterstützung durch Hinweise und Anregungen.
- Die TN erhalten am Schluss des Kurses eine Teilnahmebestätigung.

6. Steuerung

6.1. Projektsteuerung durch die Projektorganisation

Zur optimalen Steuerung des Projektes findet ein regelmässiger Austausch mit der Auftraggeberin statt. An den Meilensteinsitzungen des Projektteams und im Austausch mit der HfH wird eine systematische Reflexion gepflegt.

6.2. Auswertung

Alle durchgeführten Kursmodule von Lernort Familie 5+ werden bezüglich Teilnahme sowie Fremd- und Selbsteinschätzung der Eltern durch die Geschäftsstelle Elternbildung ausgewertet. Dabei sollen diverse Informationen, aber auch Besonderheiten und Auffälligkeiten festgehalten werden, die für die Weiterentwicklung von Lernort Familie 5+ hilfreich sein können und für die abschliessende Projektdokumentation zur Verfügung stehen sollen.

6.2.1. Instrumente und Vorgehen

Für die Erfassung kursrelevanter Informationen und deren schriftliches Festhalten werden folgende Instrumente genutzt:

- Kursübersicht geplante / durchgeführte Kurse
- Teilnehmenden-Listen
- Listen mit Angaben zur Kursteilnahme und zu den Einzelcoachings
- Fragebogen Eltern
- Evaluationsbogen Kursleitung mit einer Einschätzung zum Kursverlauf

Dabei werden folgende Informationen erhoben:

6.2.2. Angaben zu den Kursmodulen in der Kursübersicht

- Geplante und effektiv durchgeführte Kurse
- Durchführungsdaten und Kurszeit
- Durchführungsort und Raum



- Kinderbetreuung
- Kursleitung

6.2.3. Angaben zu den teilnehmenden Eltern in der TN-Liste

- Koordinaten wie Adresse, Sprache, gewünschte Übersetzung etc.
- Kinder in der Kinderbetreuung

6.2.4. Angaben zur Kursteilnahme und zu den Einzelcoachings

- Anmeldungen
- Abmeldungen
- entschuldigte und unentschuldigte Abwesenheiten
- Anzahl Kinder in der Kinderbetreuung
- mit oder ohne Übersetzung
- Höhe der Teilnahmemotivation
- Teilnahme am Coaching
- Art des Coachings (zu Hause, im Kursraum, telefonisch)
- Thema im Coaching
- Allfällige Triage an weitere Fachstellen

6.2.5. Rückmeldung zum Kursmodul und Selbsteinschätzung der Eltern mittels Elternfragebogen

- wahrgenommene Unterstützung durch die Kursleitung
- wahrgenommene Stärkung als Eltern
- Steigerung der Achtsamkeit bezüglich des Lernens der Kinder im Alltag und der Ermutigung der Kinder
- Erprobung von Neuem aufgrund der Kursanregungen und Einschätzung von den im Kurs vorgestellten Lern-Aktivitäten
- wahrgenommene Wissenssteigerung bezüglich der Unterstützung und Begleitung des Kindes für den Schuleintritt
- Einschätzung zum Austausch mit anderen Eltern und zu den Kursunterlagen
- Zufriedenheit (ob sich der Kursbesuch gelohnt hat)
- Motivation zum Besuch des nächsten Modules
- Übungen / Spiele aus dem Kurs: Rückmeldung, ob diese zu Hause ausprobiert wurden und eine Einschätzung derselben bezüglich der Interaktion mit dem Kind (ob es mit Freude mitgemacht hat)

Mittels des kurzen Fragebogens werden diese Einschätzungen der teilnehmenden Eltern zu den Kursmodulen eingeholt. Er wird am Ende des jeweils letzten Treffens (Treffen 5) der Kursmodule in gemeinsamer Runde ausgefüllt. Die Kursleitung macht zur Einleitung der Sequenz einen kurzen Rückblick auf die fünf Treffen und deren Inhalte. Sie geht danach mit den TN den Fragebogen durch und erläutert kurz die einzelnen Fragen. Alle TN füllen



dann den Fragebogen aus und können bei Unklarheiten und Fragen direkt mit der Kursleitung Rücksprache nehmen.

Der Elternfragebogen wurde relativ kurz gehalten. Er bildet eine Konzentration auf die wichtigsten Punkte von Interesse und soll auch von TN mit geringeren Deutschkenntnissen verstanden werden (zusammen mit den Erläuterungen der Kursleitung). Als Antwortmöglichkeiten stehen vier Kategorien zur Verfügung, die wörtlich (Ja sehr / Eher ja / Eher nein / Gar nicht) und mit Symbolen (😊 / 😊 / 😐 / 😞) gekennzeichnet sind.

Grundsätzlich wird am Ende jedes Treffens in einer kurzen Blitzlicht-Runde ein Feedback der Teilnehmenden eingeholt. Sie gibt Hinweise auf die aktuelle Einschätzung des Kurses durch die Teilnehmenden und auf deren Befinden. Diese Hinweise werden von der KL für die weitere Gestaltung des Kursverlaufs und die Prozesssteuerung genutzt. Die Blitzlicht-Runden werden von der KL nicht schriftlich festgehalten.

6.2.6. Angaben zur Einschätzung der Kursleitung zum gesamten Kursmodul im Evaluationsbogen der Kursleitung

- Inhalte
- Kursräumlichkeit
- Kursverlauf
- Zusammenarbeit mit beteiligten Akteuren (allfällige Co-Leitungen, Kinderbetreuung, Übersetzungspersonen etc.)
- Selbstreflexion in der Rolle als Kursleitung

Die Angaben werden durch die Kursleitung nach Abschluss des Moduls im Evaluationsbogen festgehalten.

Darüber hinaus wird den Kursleitungen ein zusätzlicher Rückblickbogen zur Verfügung gestellt. Mit diesem können sie auf freiwilliger Basis nach jedem Treffen (nicht erst nach Abschluss des Moduls) ihre Eindrücke zum Kurssetting, Kursverlauf und zu ihrer Rolle als Kursleitung festhalten. Die Nutzung dieses Dokumentes erfolgt auf freiwilliger Basis und kommt im Sinne einer Gedankenstütze und einer Reflexionsanregung zum Einsatz.

6.2.7. Zusammenfassende Dokumentation

Alle Angaben aus den diversen Instrumenten werden nach Abschluss jedes Moduls und gesamthaft für die Dokumentation des Projektes nach Ende aller drei Module in übersichtlicher Form zusammengefasst.

Lernort Familie 5+ wird im Rahmen der Forschungsstudie ZEPPELIN bezüglich der darüber hinausgehenden Wirksamkeit des Angebots durch die HfH evaluiert.